

## Newsletter März 2014

### Global egal – nicht mit mir!

#### Jugendkongress zum Thema Nachhaltigkeit



Foto: Indra Bünz

Aus Gronau, Ahaus, Bielefeld und weiteren Städten aus NRW haben sich Ende Januar ca. 25 Jugendliche nach Berchum aufgemacht. Dort fand der Jugendkongress „Global egal – nicht mit mir! Wie stellst Du Dir die Zukunft vor?“ statt.

Eingeladen hatten das Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), die Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen (eSw), das Amt für Jugendarbeit der EKvW und die Vereinte Evangelische Mission (VEM). Nachhaltigkeit ist für die Organisatoren ein zentrales Thema und fest in ihrer Arbeit verankert. So hat zum Beispiel das IKG einen Pfarrer für den Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“. Die eSw veranstaltet im Sommer eine internationale Jugendbegegnung zum Thema.

„Der Lebensstil der westlichen Welt wird sich in der Zukunft weiter drastisch auf die Umwelt auswirken“, äußerte sich Paul Gaffron, Leiter der eSw zu Beginn des Jugendkongresses. „Die Jugendlichen von heute sind diejenigen, die damit konfrontiert sein werden und zurechtkommen müssen, aber selten nach ihrer Meinung befragt werden!“ Deshalb sollten die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Wünsche, Ideen, Hoffnungen und Meinungen für die Zukunft zu äußern. Ende März sollen diese dann bei dem großen Kongress „Wege in eine ökologische und sozial gerechte Zukunft. Nachhaltige Entwicklung und der Beitrag der Kirchen“ in Villigst eingebracht werden.

Was ist überhaupt Nachhaltigkeit und wann ist das Thema aufgekommen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Jugendlichen am Freitagabend. Elisa Klumb aus Leipzig, Begründerin der konsumkritischen Stadtrundgänge, hielt dazu einen interaktiven Vortrag.

Der Samstag stand ganz im Zeichen von Workshops und Aktionen. Wie sieht es auf unserer Welt im Jahr 2030 in den Bereichen Mobilität, Energie/Klima, Ernährung/Landwirtschaft und Konsum/Lebensstil aus? Die Jugendlichen hatten die Wahl zwischen vier Workshops: einen Film drehen zum Thema Nachhaltigkeit, mit Dichten die Welt verändern – Poetry Slam, Kunst-Workshop zum Thema Upcycling – aus alt macht neu oder der Solar-Workshop, der Solarenergie zum Ausprobieren und eine

Führung entlang des Solar-Lehrpfades der BINSE (Berchumer Initiative für Solar-energie) enthielt. Die Präsentation der Workshop-Ergebnisse machte deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit bei den Jugendlichen nicht nur im Kopf, sondern auch in den Händen und im Herz angekommen war: Die Teilnehmer/innen des Solar-Workshops brachten die Räder der selbstgebauten Windmühlen mit Hilfe von Solar-energie zum Drehen. Die Teilnehmer/innen des Upcycling-Workshops machten Schaufensterpuppen durch die Wiederverwendung eigentlich weggeworfener Materialien zu BotschafterInnen der Nachhaltigkeit. Jugendliche des Film-Workshops wiesen in ihrem selbstgedrehten Clip auf fünf Dinge hin, die auf keinem Fall zu einem nachhaltigen Lebensstil gehören und die Poetry-Slammer personifizierten in einem Theaterstück Kohle und Erdöl, die einfach nicht von den Menschen in Ruhe gelassen werden.



Foto: Indra Bünz

Ein Schwerpunkt des Jugendkongresses war auch das Thema Nachhaltigkeit im Alltag der Jugendlichen. Wie kann das aussehen? Nachhaltiges Handeln ist zum Beispiel mit dem Einkaufskorb möglich. Darauf wies Moderator Hendrik Meisel anhand der Methode „Siegel- und Logo-Dschungel – Was kann ich noch kaufen?“ hin. Wie kann ein ganz persönlicher Beitrag der Jugendlichen zur Nachhaltigkeit aussehen? „Nachhaltigkeit konkret, das bedeutet für mich zum Beispiel, auf Fleisch zu verzichten, Fahrten mit dem Auto zu meiden und statt dessen das Fahrrad zu benutzen oder Freunde und die eigene Familie für das Thema zu sensibilisieren!“, so Laura Stiebing.

Ums Sensibilisieren und Inspirieren ging es auch am Sonntag in der Morgenandacht, gestaltet durch Sarah Vecera, Referentin der VEM und drei Ehrenamtlichen, die alle einen Auslands-Freiwilligendienst mit der VEM gemacht haben. Dabei wurde klar, dass nachhaltiges Handeln ohne die Kraft des Glaubens und der Spiritualität schwer umzusetzen ist. Für die Ehrenamtlichen war dies gerade während und nach ihrer Zeit im Ausland eine große Motivation, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Der Jugendkongress sollte inspirieren, aktivieren und zum Mitmachen anregen. Dass dies auch wirklich so war, wurde in der abschließenden Auswertung deutlich. So sagte Masud Ali: „Ich habe sehr viel über das Thema Nachhaltigkeit gelernt; aber was ich vor allem gut fand, waren die Workshops, in denen wir unsere Wünsche für die Zukunft nicht nur ausdrücken, sondern auch in eine Form bringen konnten!“

Gestaltet haben die Jugendlichen auch ein großes Banner, das im März prominenten Politiker/innen wie Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Klaus Töpfer vorgestellt wird. Einig waren sich die Jugendlichen vor allem bei folgender Botschaft: „Redet nicht! Handelt! Global egal – nicht mit uns!“ Alle sind schon sehr gespannt auf den Kongress im März in Villigst.

Indra Bünz